



KOMPASS

Kompetente Assistenten

Liebe Habilitand*innen,

Am 10. Oktober 2019 veranstaltet das KjLL in Zusammenarbeit mit Cologne LEXperience und der Fachschaft Jura einen Vorentscheid des DAV-Jura-Slams, den der Deutsche Anwaltverein in diesem Jahr zum vierten Mal austrägt. Die Veranstaltung ist ein Wettbewerb im Stil eines Science- oder Poetry-Slams, bei dem sich Nachwuchsjuristen und -juristinnen (Studierende, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Referendare und Anwälte bis 40 Jahre) messen und ihr Thema nachvollziehbar, unterhaltsam und mit Humor präsentieren. Ziel ist es, die unterhaltensame Vermittlung juristischer Inhalte zu fördern. Der Vortragende soll nicht nur zeigen, dass er sich mit seiner Materie auskennt, sondern auch das Publikum überzeugen. Die Gewinner und Gewinnerinnen der Vorentscheide werden am 26. November 2019 zum Finale nach Berlin eingeladen, bei dem für die Bestplatzierten Preisgelder in Höhe von 1.000€ winken.

Köln, 12.07.2019

Der bereits mehrfach verschobene Workshop zum Bewerten juristischer Klausuren wird noch im Juli stattfinden. Hier noch einmal die Daten:

Juristische Klausuren bewerten

mit Dr. Ann-Marie Kaulbach, Pauline Riecke und Jens Schumacher
am 17. Und 24.7.2019 jeweils von 14-18 Uhr
im Seminarraum 2, Kerpener Str. 15
(noch sind Plätze verfügbar, Anmeldung via E-Mail an: kompetenzzentrum-jura@uni-koeln.de).

In diesem zweiteiligen Workshop sollen Fragen der Prüfungsgestaltung und Klausurbewertung erörtert werden. Der erste Teil ist der didaktischen Perspektive gewidmet. Der Schwerpunkt wird auf typischen Korrekturfehlern und Verzerrungen liegen. Sodann werden Hilfsmittel und Strategien zur Vermeidung solcher Fehler vorgestellt und diskutiert.

Im zweiten Teil wird thematisiert, wie Prüfung und Bewertung recht- und zweckmäßig gestaltet werden können. Im Mittelpunkt dieses Teils stehen die Fragen: Wie muss die Prüfung beschaffen sein, damit sie nicht anfechtbar wird? Wer darf unter welchen Voraussetzungen prüfen? Wie können Bewertungen angefochten werden? Prüfungsrecht ist nicht zuletzt Gleichbehandlungsrecht.

Der Workshop ist im Weiterbildungsprogramm KOMPASS für Modul I anrechenbar. Interessierte können wahlweise an beiden oder nur an einem Teil des Workshops teilnehmen.

Der Buchtipp ist diesmal nicht strikt rechtsdidaktisch. In „What works“ geht es darum, wie wir unbemerkte Diskriminierung im (Studien-)Alltag begrenzen können. Angesichts der nachgewiesenen statistischen Benachteiligung u.a. von Frauen in der juristischen Prüfung erscheint uns diese Frage der Beschäftigung wert.

Herzliche Grüße aus dem Kompetenzzentrum

Dr. Ann-Marie Kaulbach

Modul I: Lehrkompetenz

Titel: Methoden für große Gruppen
Trainer: Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin: 26.09.2019, 09:00 – 17:00 Uhr

Titel: Selbstevaluation – die eigene Lehre „erforschen“
Trainer: Dipl.-Päd. Dagmar Schulte
Termin: 03.09.2019, 10:00 – 18:00 Uhr

Titel: Visualisieren in der Lehre
Trainer: Eva-Maria Schumacher
Termin: 30.09 und 1.10.2019, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung über: https://www.zhd-workshops.uni-koeln.de/login_neu.php.

Modul II: Selbstkompetenz

Titel: Professionell und kreativ Visualisieren in der Wissenschaft
Trainer: Claudia Karrasch
Termin: 19.09.2019, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Titel: Trotz Lampenfieber exzellent auftreten
Trainer: Susanne Völker
Termin: 04.09.2019, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular, das unter https://fortbildung.verw.uni-koeln.de/App_Storage/Kunde/Upload/Common/Anmeldung_Wissenschaft_2017.pdf bereitgestellt wird.

Modul III: Führungskompetenz

Titel: Professional Leadership
Trainer: Prof. Dr. Uta Bronner und Dr. Anja Frohnen, impulsplus
Termin: 10.10. und 11.10.2019, jeweils 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Titel: Leadership Starter Kit
Trainer: Prof. Dr. Uta Bronner
Termin: 23.09.2019, 9:00 – 17:00 Uhr

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte folgendes Formular: https://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung43/content/e5684/e8203/e135058/Anmeldeformular_ger.pdf.

Buchtipp

What Works

2017

Iris Bohnert

Nachdem Prof. Glöckner beim ersten Mittagstisch Gute Lehre des Sommersemesters statistisch nachgewiesene Geschlechts- und Herkunftseffekte bei der Benotung juristischer Staatsprüfungen präsentiert hat, blieb die Frage im Raum, wie man solchen Effekten begegnen kann. In diesem Zusammenhang lohnt es, über gendgerechte Lehre nachzudenken.

Mit dem Buch „What Works – Wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann“, versucht Harvard-Professorin Iris Bohnert genau diese nachgewiesenen Geschlechts- und Herkunftseffekte dadurch zu verhindern, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden in denen Stereotype und unbewusste Vorurteile erst überhaupt nicht wirksam werden können. Durch ein solches „Verhaltensdesign“ werden zwar nicht unmittelbar Überzeugungen und Denkschemata verändert, aber es werden die äußeren Umstände, die der Chancengleichheit im Wege stehen, wegeräumt. Die Autorin liefert nicht nur Beweise für die reelle Diskriminierung von Frauen, sondern auch zahlreiche Belege aus dem echten Leben für ihre These. Sie zeigt beispielsweise die Effizienz gemischter Teams und die Vorteile von Quotenregelungen und anonymisierten Bewerbungen ohne Bewerberfotos.
